

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
33 (1919)**

1 (1.1.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39162)

# Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptexpedition: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Filiale Blumenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. Brutto 1,70 M., bei Abholen von der Expedition 1,55 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 5,10 M., monatlich 1,70 M. einschließlich des Postgebühres.

Filialen: Oldenburg: Saarenstr. 29; Barel: Jagdweghambg. 10; Bülteford: Jeener: Volksweg; Neue Straße; Nordenham: Wilh. Harns, Langstraße 10; Einswarden: M. Berlin; Grate: D. Seegemann; Delmenhorst: A. Jordan; Nordeney: A. A. Rarow; Beer: A. Meyer; Augustfehr: Frau Schulz.

Bei den Inseraten wird die einseitige Reizweite oder deren Raum für die Inserenten in Rüstungen-Mitteilungen und Anzeigen, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 40 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Abat. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Kleinanzeigen 1,00 M.

55. Jahrgang.

Rüstringen, Mittwoch, den 1. Januar 1919.

Nr. 1.

## Wen wählen wir am 19. Januar?

Männer und Frauen in Stadt und Land!

Alle nennen sich Demokraten, die sich um Eure Stimme bewerben! Sie alle führen sich als Republikaner! Sie alle erklären sich für das Frauenrecht! Sie geben alle vor, für Sozialreformen zu sein! Alle beteuern sie, Arbeiterfreunde zu sein!

Keine Partei will Kaiser und König zurück haben, keine Partei will wieder das ganze Geld der Steuerzahler für das Militär, keine Partei verteidigt die Reichsratskammer, die Herrschaft der Junker und Bureaukraten, der Exzellenzen und kommandierenden Generale. Keine Partei gesteht ein, daß sie die alten Zustände, die die Revolution überwunden hat, wieder eingeführt setzen möchte. Der Oberhäupten könnte fast meinen, daß alle Parteien für die Revolution gewesen wären, daß sie sich ausnahmslos des Erfolges der Revolution freuen würden.

Wähler und Wählerinnen! Gerade deshalb könnt Ihr nicht genau genug die Parteien und die Kandidaten prüfen, die um Eure Stimme werben!

Gabts! Merkt auf!

Schaut scharf zu, dann seht Ihr, daß die meisten Parteien Masken vor dem Gesichte tragen! Die sich demokratisch nennenden Parteien, die um Eure Stimmen werben, sind alle Bekannte!

Arbeiter, Arbeiterinnen! Merkt auf, wen Ihr wählt, merkt auf, wer Euch in der konstituierenden Nationalversammlung für Preußen und für Deutschland vertreten soll. Nicht nach dem neuen schillernden Namen, nicht nach den auf den Wählerlisten eingerichteten Versprechungen sollt Ihr die Parteien beurteilen, die heute wünschen, daß auch die Arbeiter und Arbeiterinnen für sie stimmen.

Prüfet ernstlich die Vergangenheit und die Versprechungen der bürgerlichen Parteien, aber seid Euch klar, daß Ihr sie nach ihren Taten zu beurteilen habt, nach ihrem wortschätzerischen Gebahren während der vielen Jahre, in denen sie die Macht im Sinne ausübten und all das hintertrieben, was die Revolution endlich in Deutschland durchgesetzt hat.

Die Schuld der bürgerlichen Parteien an dem Krieg macht es unmöglich, daß ein wirklich gesunder Mann, das eine Frau oder ein Mädchen von Herz und Gemüt für die bürgerlichen Parteien stimmen könnte.

Die bürgerlichen Parteien lauern darauf, wieder an die Macht zu kommen. Ob Republik oder Monarchie ist für sie nicht das Entscheidende, die Hauptsache ist für sie die Freiheit der schrankenlosen Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen. Von dieser Möglichkeit viel zu retten, ist ihr Streben. Dafür geben sie Millionen für den Wahlkampf aus, dafür möchten sie all das verzeihen, was ihnen bisher heilig und heilig war. Nur den Profit soll man ihnen sichern, dann verzichten sie auf Kaiser und Könige, auf alle Versprechungen ihrer Programme.

Um die Sicherung des Profits geht der Kampf des Bürgertums.

Im ersten Schreden über die große politische Umwälzung waren sie in gedrückter Stimmung und zu jeder Nachgiebigkeit

bereit. Nun aber beginnen sie sich bereits wieder zu fühlen, nun können sie darauf, wie für ihre Vorkerrschaft über die Arbeiter wieder neu aufzitröten können.

Nun wollen sie bei den Wahlen die Massen des Volkes von der Sozialdemokratischen Partei abziehen, die die Revolution ermöglicht und durchgeführt hat. Nun möchten sie die Vergesslichkeit der Produktionsmittel wehnen. Deshalb wollen sie heute mit allen mächtigen Versprechungen die Massen für sich gewinnen, sie wieder einzuführen, in die alten Verhältnisse. Haben die bürgerlichen Parteien dann die Mehrheit des Volkes bei ihren gegenrevolutionären Verbindungen, dann werden sie wieder alles daransetzen, die alten Zustände wieder einzuführen.

Das fluchwürdige System einer bürokratischen Bevormundung, einer gewissenlosen Gesandtenpolitik, einer militärischen Willkür, all das, was unter Volk ins Unheil geführt hat, das soll wieder neu erkehen.

Der gegen Bolschewismus und Militarismus ist, wer für Befreiung und Differenzierung übertrag ist, der kann keiner bürgerlichen Partei seine Stimme geben.

Wer aber will, daß endlich mit der Massen Herrschaft aufgeräumt werde, der wähle die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei.

Wer will, daß die Arbeiterfrage eine innere Geschlossenheit bilde zur Sicherung der Erzeugnisse der Revolution und zum Ausbau eines freien Deutschlands, das die schweren Wunden des Krieges heilt, der stimme für die sozialdemokratischen Kandidaten.

Wer die Gesamtheit der Staatsbürger als Ausdruck des Volkswillens allein über Deutschland herrschen lassen will, der muß seine Stimme abgeben für die Kandidaten der Sozialdemokratie.

Wenn die Befreiung aus ökonomischer Abhängigkeit und wirtschaftlicher Ausbeutung das höchste Ziel des politischen Strebens ist, nachdem die Revolution mit den Monarchien ausgeräumt hat, der wähle sozialdemokratisch.

Hütet Euch vor denen, die Euch bei jeder Wahl belügen und betrogen haben, die nun als Demokraten um Eure Stimme werben.

Seid Euch klar, daß es nur eine bewährte demokratische Partei gibt, die stets bereit war, die größten Opfer für die Ideale der Demokratie zu bringen: die Sozialdemokratie.

Seit mehr als 50 Jahren kämpfen die Arbeiter und Arbeiterinnen für Freiheit und Gleichheit alles Besseren, was Menschenamtlich trägt.

Die Sozialdemokratische Partei und alle ihre Anhänger waren stets bereit, die schwersten Opfer für das Volk, für die Ideale der politischen Freiheit und der wirtschaftlichen Gleichheit zu bringen.

Nun ist die Sozialdemokratie nahe am Ziel. Nach Durchführung der politischen Ideale der Sozialdemokratie liegt es in der Hand der Wähler, ob die bürgerlichen Parteien wieder alles zu nütze machen, was die Revolution schon durchgesetzt hat, daß sie unmöglich machen was die Sozialdemokratie sich als hohes Ziel gesetzt hat.

Wähler und Wählerinnen, in Eurer Hand liegt das Schicksal Deutschlands.

Wähler und Wählerinnen, macht klugen und sicheren Gebrauch von der besten Waffe, die Ihr habt, von dem Stimmzettel!

Wähler und Wählerinnen, sorgt dafür, daß die scheindemokratischen Parteien aus diesem Wahlkampf ohne jede Hoffnung auf die Wiederekehr der alten Zustände scheiden!

Wähler und Wählerinnen, sorgt dafür, daß der Wahlkampf endet mit einem vollkommenen und glänzenden Sieg der

## Sozialdemokratischen Partei.

## An das deutsche Volk!

Arbeiter! Soldaten! Bürger! Bürgerinnen! Die Un-

abhängigen sind aus der Regierung ausgeschlossen. Die verbleibenden Mitglieder des Kabinetts haben dem Zentralrat ihre Mandate zur Verfügung gestellt, um ihn vollkommen freie Hand zu lassen. Einmütig sind sie von ihren Ämtern zurückgetreten. Die kommende Verantwortlichkeit ist überbrungen. Die Reichsregierung ist neu und einheitlich gebildet. Sie kennt nur ein Gesetz des Handelns: Ueber jede Partei das Wohl der Befand, die Anteilbarkeit der deutschen Republik. Zwei Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sind auf einmütigen Beschluß des Zentralrates an Stelle der ausgeschiedenen drei Mandatbesitzer: Noske und Wiffel. Alle Mitglieder des Kabinetts sind gleichberechtigt. Vorsteher sind Ebert und Scheidemann. Und nun an die Arbeit! Im Innern gilt es: die Nationalversammlung vorzubereiten und ihre ungetriggerte Tagung herbeizuführen, für die Ernennung ernstlich Sorge zu tragen, die Sozialisierung im Sinne des Volkswohls in die Hand zu nehmen, die Kriegsgewinne in der schärfsten Form zu erfassen, Arbeit zu schaffen und Arbeitslose zu unterstützen, die Hinterbliebenenfürsorge auszubauen, die Volkswirtschaft mit allen Mitteln zu fördern, die Entwaffnung Unbefugter durchzuführen. Nach außen: den Frieden so schnell und so günstig wie möglich herbeizuführen und die Verletzungen der deutschen Republik im Ausland mit neuen, von neuem Geist erfüllten Männern zu ersehen. Das ist in großen Zügen unser Programm bis zur Nationalversammlung.

In enger Fühlung mit den deutschen Freikämpfern soll es verhandelt werden. Seine Durchführung im einzelnen wird nicht in Handzügen, sondern in Taten zum Ausdruck kommen. Reht haben wir Arbeitslosigkeit! Es wäre unsere Schuld allein, wenn wir sie nicht zur Arbeit bringen würden! Uns die Arbeit! Euch allen aber die Mitarbeit! Der neue Frieden ist unter aller Welt. Helft ihn sichern! Auch an Euch ist die Frage des Zentralrats gerichtet. Seid Ihr bereit, die öffentliche Ruhe und Sicherheit gegen gewalttätige Eingriffe zu sichern und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die Arbeitslosigkeit der Regierung gegen Gewalttätigkeiten, ganz gleich von welcher Seite, zu gewährleisten? Ihr müßt diese Frage mit einem Ja! beantworten. Die Reichsregierung befindet sich ohne Einschränkung zu diesen Ja. Ohne dieses Ja bietet jedes Vergrammte Papier und Wort! Wir aber wollen über die Aufnahme zum Aufbau! Wir geben uns Werk! Wir glauben an Euch und an uns! Wir kommen durch! Die Reichsregierung: Ebert, Scheidemann, Landsberg, Noske, Wiffel.

Ueber die Vorgänge beim Regierungswechsel wäre noch folgendes anzugeben: Die Verhandlungen des Zentralrates gipfelten in folgenden Fragen, Antworten und Gegenfragen:

Fragen der Unabhängigen.

1. Willigt es der Zentralrat, daß die Kabinettsmitglieder Ebert, Scheidemann und Landsberg in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember dem Kriegsamteiler den in keiner Weise gegenständlichen Auftrag erteilen, mit militärischer Gewalt gegen die Volksmarinebrigade in Schloß und Marfall vorzugehen?
2. Willigt der Zentralrat, daß am Morgen des 24. Dezember von den Truppen des Generalkommandos Legnis mit nur 10 Minuten befristete Ultimatum, wie die Verhältnisse des Schloß und Marfall?
3. Erklärt sich der Zentralrat für die sofortige strikte Durchführung der vom Kongress der A. und S. erklärte geplanten Beschlüsse über die Abschaffung der Mangobegrenzung und das Unterlegen des Waffentragens außerhalb des Dienstes für die Offiziere im Generalrat?
4. Willigt es der Zentralrat, daß die Oberste Seeresleitung in einem vertraulichen Telegramm an die Heeresgruppe Ober-Ost erklärt, sie erlasse diese Beschlüsse der A. und S. Räte nicht an?
5. Willigt der Zentralrat die von den Kabinettsmitgliedern Ebert, Scheidemann und Landsberg beauftragte Vertretung der Reichsregierung von Berlin nach Weimar oder einem anderen Orte Mitteldeutschlands?
6. Willigt der Zentralrat, daß statt der nötigen Demobilisierung bestehender Truppen nur eine Reduzierung derselben auf den Friedensstand unter Zurückhaltung und eventuellen Auffüllung der beiden Jahrestufen 1897 und 1898 stattfindet?
7. Steht der Zentralrat mit uns auf dem Standpunkt, daß die Regierung der sozialistischen Republik sich militärisch nicht stützen kann und darf auf die Generalität und die Hilfe des auf dem Friedensweges zum aufsteigenden, aufsteigenden Seeres, sondern nur auf eine nach demokratischen Grundsätzen aus Freiwilligen zu bildende Volkswache?
8. Ist der Zentralrat dafür, daß die Sozialisierung der dafür reifen Industrien durch gesetzgeberische Akte sofort in Angriff genommen wird?

Antworten des Zentralrats.

1. Die Volksbeauftragten haben lediglich den Auftrag erteilt, das nötige zur Befreiung des Genossenschafts Wels zu veranlassen. Das ist aber auch erfüllt worden, nachdem den drei Volksbeauftragten von dem Führer der Volksmarine-Division telephonisch mitgeteilt worden ist, daß er für das Beden des Genossenschafts Wels nicht mehr garantieren könne. Das billigt der Zentralrat.

ZFB:2 Entsäuerung



Bittenshavener Begräbnis-Kasse am Sonntag den 5. Jan. von 2-5 Uhr nachm. Hebung der Beiträge im Beisein der Mitglieder. Der Vorstand.



R. Z. W. an der Hand. Generalversammlung Donnerstag, 2. Jan. 1919, abends 7.30 Uhr.

Wünschliches und vollgültiges Gelingen erforderlich. Der Vorstand. Sozialdem. W. Wahlverein Accium.

Am 1. Januar 1919 abends 7 Uhr außerordentliche Versammlung bei Aug. Fröhlich Accium. Der nächst wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Gesangsverein Konhordia Bismarckh. Donnerstag, 2. 1. 19. Beginn der

Übungsabende im Vereinslokal „Eldensburger Hof“, Inhab.: W. Sittler. Für den Frauenchor um 7 Uhr abds., für d. Männerchor um 9 Uhr abends. Alle Mitglieder, sowie solche die es werden wollen, werden höflich ersucht, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Der Schön-Bekehrkursus beginnt am 6. Jan. in der Volkshalle, Altmühlstraße. Amweil das am 3. Jan. abds. v. 7-9 Uhr. Mit aller Arten Schul- u. Spielzeug je nach Interessen. Kursus 6.4. [7907]

Gründen 7904 1. Belegkarte mit Inhalt. Abz. Abz. 98 II r.

Rat und Auskunft in Prozess, Steuer- und Nachlasssachen, sowie Anfertigung von Eingaben an Behörden usw. durch Büroverwalter Brändle, Gerichtstr. 106. Sprechstunde: 2-7 Uhr. [7735]

Privatunterricht im Fächern u. Subtilisieren erteilt perfekte Preisliste. Gest. Offerten unter 664 an d. Exp. d. Bl. [7899]

Aus dem Felde zurück! Nehme meine Praxis am 2. Januar wieder auf. Dr. Bohlmann Roonstr. 90, Elektrizitätsspr. 8 1/2 - 10, 5 1/2 - 7. Fernspr. 1463. [7773]

Brenn-Süddeutsche Klassenlotterie. Zur 1. Klasse Ziehung 7/8 Januar (und noch 4000 zu haben). [7822] Gofel, Leiter: Reinhold Bogenfitt 6.

Neuer eleg. Winterpalat (Biedersteiner) preiswert zu verkaufen. [7921] Almgaststraße 1, part. I.

Einfamilienhaus und Dreifamilienhaus beide im Mitternachtsviertel, mit Selbstkostenpreis zu verkaufen. [7818] Hegelstraße 6.

Theater Burg Hohenzollern Operetten-Gastspiele d. aus 30 Personen bestehenden Gesellschaft des Metropol-Theaters Köln. Direktion: Kurt Brück. Mittwoch, den 1. Januar 1919: 2 Vorstellungen Anf. 4 Uhr, Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: Die Kinokönigin. Vorverkauf 11 1/2 bis 1 Uhr und nachm. von 2 1/2 Uhr an. Theater-Fernspr. 27. Remate und in den vorderen Räumen der Burg Hohenzollern tägl. Künstler-Konzert

Aus dem Felde zurückgekehrt, übernehme ich am 1. Januar wieder den Betrieb meines Lokals und bitte um gütige Unterstützung, Gleichzeitig wünsche ich allen Gästen Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr. Karl Köhler 7932 Ecke Werft- und Börsenstrasse.

Arbeiter-Turn-Verein Heppens.

Einladung zu dem am 1. Januar im Vereinslokal „Stadt Heppens“ (oberes Klubzimmer) stattfindenden Kommerz. Turner und Turneinnen, sowie die aus dem Felde zurückgekehrten Turner und Freunde der Arbeiter-Turnvereine sind herzlich willkommen. Anfang 6 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen und halte Sprechstunden für Zahnkranker von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm. An Sonn- und Feiertagen nur von 10-12 Uhr vorm. Dentist E. Poplowsky. Wohnung: Wilhelmshavenerstr. 28 II Rätzingen, bei Photograph Gerboth. 7905

Konservatorium für Musik Adolf Scholz 7948 Marktstrasse 27 u. Gokerstr. 31. Fernspr Nr. 1359 Wiederbeginn des Unterrichts am Freitag den 3. Januar 1919. Aufnahme neuer Schüler jeder

Siebethsburger Heim. Störtebecker- und Edo-Wiemken-Strasse Mein mit Zentralheizung versehenes Vereinszimmer ist noch an einigen Wochentagen frei. Paul Dutke. Nordenham. Vom Heeresdienst entlassen, nehme ich mein Geschäft wieder auf. Meiner werten Kundschaft bitte ich um ferneres Vertrauen. [7927] W. Pöhlson, Schuhmacher Heintichstraße 6.

Astoria-Diele Bornehmtes, intimstes Kabarett am Plage. Wilhelmsh. Straße 19, Fernruf 1102. Direktion: A. Koch. Anfänger: Herr Willy Böner-Bradmam. Spielfolge 1. bis 15. Januar 1919. Anne-Marie Ilgner, Vortragsfängerin Toni und Hilla Nordegg, modernes Tanzduett Emmy Dosta und Rolf Steinfels, Burleske-Duett Käte Miles-Lüdtke, Opern- und Operetten-Sängerin Emy Grussée, Vortragsfängerin Rolf Steinfels, der brillante Komiker, vom Deutschen Theater in Riga Toni Fürstenfeld, draßliche Vortragsbrette Willy Körner-Brackmann, Jeldenbariton, plattdeutsch. Rezitator, des großen Erfolges wegen prolong. Emmy Dosta, die temperamentvolle Soufrette, vom Deutschen Theater in Riga. Schlagmarck. 7894

Die kleinen Anzeigen haben infolge der Massenverbreitung der „Republik“ stets den größten Erfolg!

Unter meiner Nachweisung steht ein in einem Borrote Wilhelmshavens gelegenes Grundstück großes zweistöckiges Haus in dem fast 100 Jahren ein kaltes Kolonialwaren- und Brennmaterialien-Geschäft betrieben worden ist, zum 1. April preiswert zu vermieten. Schwitters, amtl. Auktionator Rätzingen, Wilhelmshavenerstr. 22 Fernruf 1364.

Kleines Haus mündlich mit Garten, in der Stadt oberhalb Umgebung zu kaufen gesucht. [7903] Off. unter 783 befördert die Exp. d. Blattes. Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser von zahlungsfähigen Käufern gesucht. [7736] Offerten erbittet Büroverwalter Brändle, Gerichtstr. 106. Guter Schrod m. Hole u. Welle (mitl. Figur) geg. Tafelberg bzw. Angusthof zu verkaufen. Rätzingen, Schulstraße 106, pt. [7822]

Aus dem Felde zurück nehme meine Praxis am 2. Jan. 19 wieder auf, im Hause der Verf. Hof, Nordstern, Weing. Heinrich Str. 10, pt. r. Dr. FALK Sprechstunden: 8 1/2-10 Uhr vormittags. 4-6 Uhr nachmittags. [6430] Tel. 1098.

Morgen Hasenbraten Brinkmann Hotel zum Bahnhof, Genossenschaftsstr. 7949

Kleiner Saal für Gesellschaften, Vereine v. v. Zintenb., Werftstraße.

Wein-, Sekt- u. Brunnensläschen Lumpen, Leinwand, Felle, jeder Art, Knochen, Papier, usw. taufst zu den höchsten Preisen Hädicke, Brunsstr. 2, Luerstraße zwischen Almen u. Zandkestr. (früher Marktstraße 38). 4513

Sozialdemokrat. Wahlverein Rätzingen-Wilhelmshaven. Donnerstag, 2. Januar 1919 abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im „Friedrichshof“. Tagesordnung: 1. Bericht von der Bezirkskonferenz in Oldenburg. 2. Wahl des Ortssekretärs. 3. Verlesung des Jahresberichts. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Die Bezirksführer vom 5. 6. 7. 8. Bezirk haben die Zutrittskontrolle. [7911] Der Vorstand.

Gemüsebauverein Eintracht Rätzingen. Sonnabend, den 4. Januar, abends 8 Uhr General-Versammlung im Lokal von Fritz Ratt Wwe., Börsenstraße. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Neuwahl des gesamten Vorstandes. 3. Ueberprüfung betr. Ausschluß usw. Da genügend Ubergelände zur Verfügung steht, so können Rekrutierende sich melden. Auch nimmt der Kassierer J. Horns Wilhelmshavener Str. 128 Annahmungen entgegen. [7911] Der Vorstand.

Fussball-Klub von 1916. Zu dem heute abend 6.30 Uhr im Heppenser Bürgergarten stattfindenden karnevalistischen Silvesterkränzchen ladet sämtliche Mitglieder freundlichst ein. Der Vergütungsausschuß. NB. Kappen und Ueberraschungen sind im Vereinslokal zu haben. [7912]

Bockhorn. Sozialdem. Wahlverein. Am Donnerstag den 2. Januar 1919, abends 7.30 Uhr, im Hotel Hornbühl: Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Delegierten vom Bezirksparteiabend in Oldenburg. 2. Verlesung des Jahresberichts. 3. Freie Aussprache. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung! Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine Klempnerei und mein Installations-Geschäft wieder eröffnet habe. [7918] W. Knauf

Gmden-Befahrung! Gesucht geg. d. Mar-Stabsing. K. O. G., fr. leit. Ing. „Gmden“, Beweismaterial usw. unwürdiger Behandlung Untergebener. Nachrichten jederzeit unt. A 57 an G. A. F. K. in B. O. G. Bremen. [7820]

Ev. Kirchengemeinde Bant Am 31. Dezember, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Am Neujahrstage, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Pastor J. B. B. W. S. U. Weblers Spezial-Unterricht Anmeldungen können noch in beschränkter Anzahl entgegengenommen werden. [7941]



Aus Stadt und Land.

Nürtingen, 31. Dezember.

Grundfällige Bestimmungen für Kündigung auf der Werkf.

Am Einerechnen mit den beteiligten Berufsvertretern sind für die Kündigen zum nächsten Termin in den Ertragsberichten im Anschluß an die unterm 22. November d. d. erlassenen Bestimmungen noch folgende Bestimmungen festgesetzt worden:

A. Sämtliche während des Krieges zur Einstellung oder Wiedereinstellung oder nicht etatsmäßig zur Verfügung gelangten lebenden, verheirateten, geschiedenen oder geschiedenermaßen und weiblichen Personen, die nicht kriesscheibfähig, oder nachweislich der Ernährer von erwerbsfähigen Eltern oder Familienangehörigen oder alleinlebenden minderjährigen weiblichen Frauen sind, sind zu kündigen. Der Nachweis muß diesen Fällen von der sozialpolitischen Abteilung des Arbeiters- und Soldatenrates anerkannt sein. Sofern diese Personen aus dem Arbeitsverhältnis hervorgerufen sind, ist ihnen der Austritt in das gleiche gestattet, soweit sie bereits vor dem Krieg im Arbeitsverhältnis bei der Marine waren.

B. Die während des Krieges aus dem Arbeitsverhältnis oder Angestellten- oder Monatslohnverhältnis hervorgerufenen Angestellten, Beamtenstellvertreter und nicht etatsmäßigen, oder auf Werkfälligkeit angestellten Beamten, soweit sie nicht wegen körperlicher Gebrechen an der Ausübung einer körperlichen Tätigkeit verhindert, sind zu kündigen. Ihnen wird auf Antrag der sofortige Austritt in das Verhältnis freigestellt, welchem sie vor dem Krieg angehört haben, ohne Einhaltung der Kündigungsfrist, sofern sie bereits vor dem Krieg im Arbeitsverhältnis nicht erreicht, ist das Arbeitsverhältnis um die Pension oder Rente zu fügen. Ausgenommen hiervon ist Kriegsdienstbeschädigungs-Rente oder Unfallrente, sowie etwaige Verrentungszulagen.

C. Alle Beamten, Angestellte oder Arbeiter, die Pension oder Rente in Höhe ihres Arbeitseinkommens beziehen, sind zu kündigen, bzw. ist bei ihnen sofort die Pensionierung einzustellen. In den Fällen, in denen die Rente oder Pension aus dem Arbeitsverhältnis nicht erreicht, ist das Arbeitsverhältnis um die Pension oder Rente zu fügen. Ausgenommen hiervon ist Kriegsdienstbeschädigungs-Rente oder Unfallrente, sowie etwaige Verrentungszulagen.

D. Die Beamten, Angestellten oder Arbeiter, die selbst Nebenerwerb, Geschäfte, Gewerbetreiben, Spekulieren usw. oder sonstige Unternehmen ausüben, oder für sich durch andere, oder durch den gleichen Haushalt lebenden Familienangehörigen und sonstige Personen ausüben lassen, sind zu kündigen oder für die Dauer der Hebergangswirtschaft ohne Entgelt zu beurlauben. Ausnahmen können in besonders begründeten Fällen von der sozialpolitischen Abteilung des Arbeiters- und Soldatenrates genehmigt werden, wenn das Nebeneinkommen das Arbeitsverhältnis nicht erreicht und auch dann nur unter Anrechnung der Gehalts- oder Nebeneinkommen auf das Arbeitsverhältnis.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß diejenigen Markthausangehörigen und Arbeiter, die selbst kündigen, Urlaub für die gesamte Dauer der Kündigungsfrist bis zu 6 Wochen erhalten können, sofern die Betriebschließung dadurch nicht gefährdet wird.

Für diejenigen Berufsgruppen, in denen zur Zeit Arbeitsmangel besteht (Schiffbau, Metz, Stenographie), treten die vorstehenden Bestimmungen bis auf weiteres nicht in Kraft.

In den Berufsgruppen, in denen der Bedarf an Arbeitskräften zur Zeit gerade gekehrt ist, sind nur in dem Maße Kündigungen vorzunehmen, wie dafür einstellungsbedürftige Kriegsteilnehmer eingestellt werden können. Die übrigen Berufsgruppen sind nur soweit zu kündigen, wie die wirtschaftliche Notwendigkeit und Möglichkeit dazu gegeben ist. Hierbei sind die innerhalb der Behörde dienstjüngeren zunächst zu entlassen. Gegebenenfalls sind zu diesem Zweck ein Austausch zwischen den einzelnen Berufs- oder Dienststellen vorgesehen werden. Die Entlassung über die wirtschaftliche Notwendigkeit und Möglichkeit trifft die sozialpolitische Abteilung und die technische Abteilung. Hierbei ist zu prüfen, wie weit durch Verknüpfung der Arbeitszeit auf 6 Stunden Entlassungen vermieden werden können.

Die Fälle, in denen die auf Grund der Verfügung vom 22. November erlassenen Bestimmungen seitens der sozialpolitischen Abteilung wegen besonderer Gründe aufgehoben worden sind oder noch werden, werden hierdurch nicht berührt.

Erhöhung der Abonnementsgebühren.

Bedingt durch eine erneute Teuerungszulage an die Gebühren, die infolge der steigenden Teuerung aller Lebens- und Verbrauchsgegenstände von Seiten des deutschen Bundeskanzlers zwischen den Vertriebern der Prinzipale und Vertrieben vereinbart worden ist, sowie bedingt durch eine weitere Erhöhung des Druckpapierpreises, sehen wir uns veranlaßt, den Abonnementspreis ab 1. Januar 1919 auf

1,70 Mark monatlich

zu erhöhen. Für die Postabonnenten tritt die Erhöhung ein, sobald die postalischen Bestimmungen es ermöglichen.

Tödlicher Unfall. Gestern mittag wurde an der Ede Wiesen- und Waldumstraße der vierjährige Sohn des Schiffbauersmanns E. hierdurch an einem Schienenende des Bahnhofs durch einen fahrenden Güterzug überfahren. Das Kind war im Begriff, über die Straße zu laufen, wurde dabei aber von dem in scharfen Trab fahrenden Güterzug erfasst und zu Boden geworfen. Das Hinterrad ging dem Knaben über den Kopf, wodurch der alsbaldige Tod herbeigeführt wurde.

Kollisionsfall. Auf dem Polizeiamt Wackerstraße 4 (Hundeburg) ist ein junger Schützling als zugelaufen angekommen. Der Eigentümer kann keine Anhaltspunkte vorerst geltend machen.

Strafliches Vergehen. Die Stadt gibt Anlaß in Umlauf in Speichern zu 50 und 20 Mark. Ausgegeben sind die Stadtkassenerie und die Nürtinger Sparkasse.

Die Arbeitszeit in den Freizeugschiffen ist in der Zeit von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr an den Wochentagen und von 9 bis 12 Uhr Sonntags gelegt.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Im Restaurant zur Rele, Nürtingen, Bremer Straße 15, ist eine neue Weinwirtschaft; für angenehmen Aufenthalt bei Konzert und guten Getränken ist bestens Sorge getragen.

Konzert des Philharmonischen Orchesters „Lilij“ im Café Monopol. Einen wackeren künstlerischen und musikalischen Genuss versprechen ab 1. Januar die Darbietungen der bekannten philharmonischen Kapelle des Gemeindeführers Kurt Ellich im Restaurant Monopol, Herrn Wilh. Cuntzing ist es gelungen, den temperamentvollen Solisten und Kapellmeister mit seinem äußerst reichhaltigen Spielprogramm für längere Zeit zu gewinnen. Das Orchester spielte zuletzt in Dresden, und es fand die hitellose Begeisterung sowie die enthusiastischen Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer. Das Konzert findet Mittwoch den 1. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt.

H u b a l l. Am Neujahrstage, nachmittags 2 1/2 Uhr, feiert sich auf dem Reiterhofe der 2. A. U. Götteritz, die ersten Mann-

schaften des Marine-Sportklubs und des F. C. Nomet im Wettspiel gegenüber. Da beide Mannschaften ihre besten Kräfte eingeteilt haben, dürfte ein hochinteressanter Kampf zu erwarten sein.

Leitung.

Für den Wahlkreis gingen auf folgende Sammelstellen Gelder ein: Nr. 10 252 — 48 — M., Nr. 10 250 — 117 — M., Nr. 5681 — 17 — M., Nr. 5738 — 148 — M., Nr. 10 211 — 82,50 M., Nr. 10 257 — 35 — M., Nr. 10 273 — 76 — M., Nr. 10 363 — 86,50 M., Nr. 10 366 — 70 — M., Nr. 10 370 — 108 — M., Nr. 5689 — 17 — M., Nr. 10 220 — 66,50 M., Nr. 10 241 — 33 — M., Nr. 10 245 — 111 — M., Nr. 10 249 — 66 — M., Nr. 10 275 — 61 — M., Nr. 10 356 — 82 — M., Nr. 10 357 — 22,50 M., Ugenannt 25 — M., desgl. 5 — M., desgl. 5 — M., desgl. 9 — M., desgl. 7 (Boots- und Todbesitz) 8 — M., von E. D. H. D. Sch. durch G. Sch. 10 — M., G. Sch. Kreisrichter.

Des Neujahrseffetes wegen gelangt die nächste Nummer der Republik erst am Donnerstag abend zur Ausgabe.

Nicht nur Nachrichtenblatt auch politischer Wegweiser soll die Zeitung sein.

Es soll zu den jeweils im Vordergrund stehenden Fragen in klarer entschiedener Weise Stellung nehmen. Das tut die

Republik

In besonderen Artikeln und kleinen Glossen beleuchtet sie die Situation des Tages. Scharf und treffend zu sagen, das, was ist, ist ihre Aufgabe. Auf diesem Wege erwirbt sie sich täglich neue Freunde.

Probieren Sie es mit einem

Probe-Abonnement !!

feuilleton.

Stadttheater.

Der Weg zur Hölle von G. H. B. K. A. B. u. G. Schönhan, Wilmanns, Kadelburg — alle drei routiniertere Dramatiker des seitlichen Lustspiels. Nicht besonders geistreich, aber doch immer unterhaltend, und so des Beifalles auf den deutschen Bühnen fähig. Besonders wenn die Darstellung so gut vorbereitet war, wie die durch Herrn Steinmeyer geleitete. Es unterhält sich das hiesige Publikum auch diesmal wieder vorzüglich. Die Hauptrolle wurde durch Herrn Steinmeyer flott gespielt. Auch Herr Born als Postoffizier kam dem Adelburgischen Ideal sehr nahe. Herr Selin war als Gattin gleichfalls gut vorbereitet, ebenso Herr Arden als Kammerer.

Die Leidenschaft des Hofrat Horn

Roman von Wilhelm Hegeler.

„Ja, da hast du recht!“ erwiderte er mit fanatischem Aufsehen. „Meine ganze Kunst ist dir! Aber mit dir zusammen getraue ich mich, auch das Höchste zu erreichen.“ „Ach, höre auf! Das alles hat ja keinen Sinn und Bestand. Ein Künstler ist man aus sich selbst heraus. Dazu hat man keinen Zorn nötig. Wenn du ein Künstler wärst, dann ginge dir jetzt noch etwas an, nicht nur in dem Maße, sondern gerade in diesem Maße. Aber du bist eben kein Künstler. Du bist ein braver Bürger, der sich in eine verrückte Idee verzaubert hat. Und daran, das will ich gern zugeben, bin ich zum Teil schuld. Du fällst die besten Rollen am Marium ja vortrefflich aus, und ich hätte dir ihn nicht verzeihen sollen. Aber schließlich, ich hatte Mühe mit dir. Ich dachte, vielleicht ficht dich noch mehr in ihm. Ich habe mich getäuscht. Das kann einem passieren. Aber wenn du geküßt bist, dann lehrst du schließlich zu deinem Reizen wieder zurück. Somit magen sich die Leute noch lustig über deine dilettantische Dichterei.“ „Ganz ruhig und kühl, ohne jede Schärfe in der Stimme hatte sie gesprochen, mit dieser geizigen, Besonnenheit, mit der sie auch ihren Kollegen gegenüber manchmal verfuhr, und ebenso ruhig, ohne jede Geringschätzung, erwiderte er: „Du kannst mich noch länger beschimpfen, Lydia. Es trifft mich nicht.“ „Beschimpfen? Nein! Es ist mein williger Ernst. Ich möchte dir nur die Augen öffnen.“ „Ich ging einmal mit einem Arzt und einem Herrn Professor, der wegen irgendeiner Sache plädiert hat, und dem Arzt und dem Herrn Professor. Der wußte sich ruhig, den Spieß ab und beschloß nachher dem Richter, dem Patienten ein solches Rad zu verabreichen. Ich war erstaunt über diese willige Gelassenheit, aber mein Freund erwiderte mir: Was wollen Sie, der Mann ist doch gestraft.“

„Danke! Also mit andern Worten: du hältst mich für verrückt?“

„Du bist dir selbst entfremdet, Lydia. Und in diesem Sinne bist du krank.“

Wenn einer von uns beiden krank ist, so bist du's. — Ja, Alexander, du bist doch sonst ein feinsinniger Mensch. Es würde dir nicht einfallen, dich jemand aufzubringen. Aber mir drängt du dich seit Wochen auf. Ich habe die wirklich ziemlich deutlich zu verstehen gegeben, daß ich mich entschieden wöhlte ohne deine Gesellschaft. Aber du wilst einfach nicht verstehen. Du stellst dich taub und blind. — Ich sage dir, daß meine Liebe aus ist, und du machst mir als Antwort einen Vertragsantrag. Ja, wie nennst du das? Wahrscheinlich den Gipfel der Geisteskrankheit.“

Alexander starrte Lydia an, starrte ins Zimmer und gewahrte die hohe Kronleuchte einer Zängerin, die wie magnetisch angeschlossen in seine Hand zu fliegen schien. Er umklammerte sie und ließ sie in Gedanken niederfallen auf Lydias Kopf. Er wußte sich über die Stirn, und die Hand glitt über eine kalte Schweißflache. Er fühlte, daß sein Körper wie unter elektrischen Schlägen zusammenzuckte. Und wieder starrte er Lydia an, deren blondes, nach beiden Seiten in lockigen Wellen gestricheltes Haar ihm als ein Kranz von Schlangen erschien. Und er sagte in dies sich verflüchtigen Gemüths, daß Lydia daran zu Boden und trat darauf herum in bestimmungsloser Wut.

Er dachte: „Ich bin in der Tat wahnsinnig“, und wiederholte sich ihre letzten Worte, die ihm diese entsetzlichen Bilder eingegeben hatten. Nach ihm er wie festgebannt auf seinem Stuhl, aber es dauerte nur eines einzigen Wortes, so hätte er sich wirklich auf Lydia gestürzt und sie genurzt.“

Da schellte es. Man hörte eine tiefe, geachtete Stimme aus dem Flur. Am nächsten Augenblick trat Frau von Limburg ein.

„Ja, wo stehst du denn nur? Ach, Verzweiflung, ich wußte nicht.“ Sie horchte Alexander mit hochheißer Würde, der sie überhaupt nicht beachtete, und wandte dann langsam, die Augen weit aufreißend, ihr Gesicht zu Lydia hin. „Ich höre nichts.“

„Oh, heiß nur!“ erwiderte Lydia. „Meinen Schwager kennst du ja.“

Doch Alexander sah die Besucherin noch immer nicht zu bemerken. Diese zog die Mundwinkel herunter und kniff ein Auge zu.

„Komm, Limburg, ich ziehe mich schnell ein. Du kannst so gut sein und mich helfen.“

Als die beiden in Lydias Schlafzimmer waren, sagte Frau von Limburg: „Zwischen euch hat's wohl einen Kladderadatsch gegeben?“

„Wir haben uns mal gründlich ausgesprochen. Es war auch höchste Zeit.“ „Du, vor dem würde ich Angst haben. Der sah ja unheimlich aus.“ „Wie so?“ „Na, als wäre er zu allem fähig.“ „Lydia lachte leise auf. „Wenn er mich niederknalle — das

wäre ein Witz! Limburg, dann triffst du mich aber einen feinen Kratz.“

„Und was für einen Witz hier weiter sitzt.“ „Einem Augenblicke stand Lydia in Wackeln vorfunten. Dann öffnete sie die Tür und blickte auf den Flur hinaus. „Sein Mantel hängt noch. — Ach ja, man hat's nicht leicht! — Was schnell, Limburg! Die obersten Knöpfe konnt du auflassen. Ich hänge den gelben Schal um.“

Während Frau von Limburg das Reich geschloßen hatte, ging Lydia noch einmal in den Salon und kam nach wenigen Augenblicken wieder zurück.

„Was hat er gesagt?“ „Er will morgen wiederkommen. — Na, wenigstens tut er sich nichts an. — Ach, Limburg, es ist traurig! Es ist traurig, wenn ein Mann, den man mal gern hätte, so gar keine Würde mehr zeigt. — Das weiß ich, wenn ich einen Mann liebe, der genau mit mir hat, ich liebe ihn nicht nach. Weich Gott, lieber biße ich mir die Zunge ab, als daß ich um Liebe bettele.“

(Schluß folgt.)

Wahl-literatur.

Das Wahlrecht für die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung von Alfred Schulze (Verlag von Reimer Hobbing in Berlin). Das 190 Seiten fassende Buch, das wir schon durch eine besondere Notiz vor etwa 14 Tagen in unserer Zeitung ankündigten, ist im amtlichen Auftrage herausgegeben von einem Komitee, der seit einem Jahrzehnt die Wahlrechtsangelegenheiten des deutschen Reichstages im Reichsamt des Innern bearbeitet. Es enthält die Verordnung vom 30. November 1918 über die Wahlen, ferner die Wahlordnung für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung. Da die einzelnen Bestimmungen in vorbildlicher Weise durch den Herausgeber erläutert worden sind, so haben wir es hier mit einem guten Kommentar zu tun, für den wir dem Verlag dank wissen. Das Werk ist, wie wir sehen, in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben.

Als leichte, sequente Informationschrift über die bevorstehenden Wahlen, die neuen Parteien, deren Programme, frühere Zusammenfassung usw. bezücheln wir die kleine Broschüre Was jeder Wähler von den Wahlen für Reich, Staat und Gemeinde und den Parteiverhältnissen in Deutschland wissen muß. Erschienen im Verlag Hammerich und Leppin, Altona. Die kleine 80 Seiten lange Schrift ist des Aufschaffens wert.

Eine gute Wahl-Literatur ist im Hagen-Verlag in Berlin erschienen. Neben einem reichhaltigen reichen statistischen Material über die einzelnen Wahlbezirke gibt sie die 87 Wahlkreise, in die das Reich eingeteilt worden ist. Der Preis beträgt 0,16 Mark.

Für unsere wahltechnisch und wahlpolitisch tätigen Genossen dünken uns die drei Werke als des Aufschaffens wert. Aber auch jedem andern politisch interessierten Leser dürften sie sehr willkommen sein.



Heute Dienstag den 31. Dezember 1918

pünktlich 10 Uhr abends, anschließend an unser neues Kino-Programm:

# Großer Silvesterball

Vorverkauf von Einlaßkarten und Reservierung von Logen täglich ab 5 Uhr an der Theaterkasse.  
Für beste Silvestergetränke wird das Theater-Restaurant Sorge tragen.

Großes Orchester.

Ende 1 Uhr.

Großes Orchester.

7849

Deutsche  
Lichtspiele

## Heidelberger Fass

Zum Jahreswechsel 1919 wünsche  
allen werten Freunden, Gästen und  
Bekanntem ein

frohes Neujahr!

Familie H. Placke.

7882

## Siebethsburger Heim.

Allen meinen Gästen und Bekannten

die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Paul Dutke u. Familie.

7883

B. B.

## Banter Bürgergarten

Besitzer: Karl Dommeyer / Telefon 1187

Allen werten Gästen, Freunden  
und Bekannten ein

glückliches, fröhliches  
neues Jahr!

Karl Dommeyer und Frau.

7887

## Varieté Metropol!

Die herzlichsten Glückwünsche zum  
Jahreswechsel 1918 entbieten allen

Freunden, Gästen und Bekannten

W.C. Lübkeu. Frau

7892

Allen unseren werten Lesern  
Mitarbeitern und Freunden

## Beste Wünsche

zum Jahreswechsel!

Redaktion und Expedition  
der Republik.

7877

## Herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Johann Meyer :-: Varel.

7881



## Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft  
die besten Glückwünsche!

Ernst Joekusch

Wilhelmshaven, Kronenstr.

## Zum Jahreswechsel

unserer werten Kundschaft, unseren  
Freunden und Bekannten

## die besten Glückwünsche!

Johs. Harns und Frau,

Bädermeister, Marktstraße 16.

7877

Unseren lieben Gästen,  
Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel

## die herzl. Glückwünsche!!

Otto Pergande und Frau  
„Doppelkrone“.

7900

## Adler

Theater

Direction Carl  
Hendel vom Stadt-  
Theater Bremen.

Seute, 1. Jan. 1919:

Zwei

Vorstellungen.

nachmittags 3 1/2 Uhr

zu kleinen Preisen:

Fräulein vom Amt

Abends 8 Uhr:

Wo die Lerche

singt.

Rauschen streng

verboten.

## Zur Perle

Mülfingen, Bremerstr. 15

i. d. Nähe Varieté

Groß-Mülfingen

Seitens Freunden, Be-

kanntem u. Gästen wünsch-

der Perlenwirt im neuen

Jahr das allerbeste.

Seute:

Silvesterfeier.

Am Neujahrstag:

Unterhaltungs-Konzert.

Es findet ergeht ein

Christ. Meitzelich.

Wünsche allen meinen

Freunden u. Bekannten

ein fröhliches u.

7911

Prosit Neujahr!!

Walter Kappelhoff

Bierhalle Zum Dristen.

Allen Freunden und

Bekanntem, insbesondere

den heimgek. Kriegern

die best. Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Carl Dirks

und Familie

Restaurant u. Bierhalle

Zum Kriegshafen.

Viel Glück u. Segen

zum neuen Jahre!

wünschen wie allen unseren

Gästen, Freunden und Be-

kanntem.

Christian Bartling u. Frau

Die best. Glückwünsche

zum Jahreswechsel

allen näheren Freunden

und Genossen.

7954

H. Klöcker

Geschäftsführer.

Gimmelreich.

Am Neujahrstage

Lanzmusik.

Es findet freundl. ein

Alb. Schulz.

7910

## Monopol

Besitzer: Wilhelm Quinting / Fernspr. 500

Recht gutes neues Jahr wünschen

Wilhelm Quinting u. Frau.

7917

## Zur Krone

Hotel und Café-Restaurant

Carl Wollust,

Ecke Grenz- u. Wilhelmshav. Str.

(schräg gegenüber dem Adler).

Prosit

Neujahr!

Neu eingerichtet! Neu eingerichtet!

Ab 1. Januar 1919 allabendlich von 6 Uhr an:

## Grosses Konzert

des beliebten Kapellmeisters Rudi Lako

mit seiner vorzüglichen Kapelle.

Prosit

Neujahr!

Prosit

Neujahr!

7866

## Weinstube „Schwalbennest“

Separat er Eingang von der Grenzstrasse.

Gemütlichster Aufenthalt.

Plakate fertigen an Paul Hug & Co.

## Prosit Neujahr!

Klub „Gemütlichkeit 1912“

Am 1. Januar 1919 Tanzfränzchen

im Lokale des Herrn G. Müller, Neumder Hof.

Anfang 5 Uhr. [7906] Der Vorstand.

Allen lieben Gästen, Freunden  
und Bekannten die herzlichsten  
Glückwünsche zum

## neuen Jahre!

Hermann Tjaden und Frau.

Rüstringer Hof Ulmenstrasse. [7890]

## Prosit Neujahr!

H. Tönjes u. Frau

Kabarett zur Oldenburger Grenze.

7876



## Varietees Groß-Rüstringen

Bremers u. Grenzstr. 64c. Tel. 355.

1. bis 15. Januar

Jeden Abend **Neuer Spielplan!** pünktl. 8 Uhr.  
**Lydia Dias**, die größte Neubeit! 20. Jahrhundert, eine Balletina vom Opernbau Berlin auf dem Tanzfeld. Neu! Einzig dastehend!  
**Gerhard Farere** in seiner sensationellen Neuheit: „Salb Herr, halb Dame“. Einzig dastehend! Neu!  
**Franz Kaiser**, der brillante Humorist.  
**Joh. Bar**, der unverwundete Wurf, Fang- und Gleichgewichtskünstler.  
**Arthur Krause**, Komiker. „Stimmungstonen“.  
**Geschw. Hof**, Ring- und Trapez-Turnerinnen. Einzig dastehende Leistungen.  
**Fise Giffeld**, der singende Bierrot. Neu!

## Kabarett (1. Stage)

1. bis 15. Januar.

Jeden Abend **Neuer Spielplan!** pünktl. 7 Uhr.  
**Ottel Hecker**, Liedersängerin. [7888]  
**Della Becker**, mit neuen Längen.  
**Hans Hamburger**, Operetten- und Liedersängerin.  
**Hrl. Konrady**, Vortragskünstlerin.  
**Hans Roman**, Operetten- und Liedersänger.  
**Hamburger-Roman**, Operetten-Duett.

## Theater-Restaurant

Jeden Abend 8 Uhr.  
**Hrl. Cütscher am Klavier.**

## Bauernschänke

„Zum gemütlichen Abendessen“  
 ff. Biere. Gute Küche.  
 An Sonn- u. Feiertagen  
**2 Vorstellungen**  
 4 und 8 Uhr.

## Mariensiel.

An beiden Festtagen, Silvester und Neujahr:  
**Familien-Tanzkränzchen!!**  
**Berthold & Sierakowski,**  
 Hotel und Restaurant. 7851

## Stadththeater

(früher Kriegswahlfabrikspiele)  
 im Parthaus.

Dienstag, den 31. Dezember 1918,  
 abends 8,15 Uhr. (Silvester)  
**Der Weg zur Hölle**  
 Schwank in 3 Akten von Guitao Kadelburg

Mittwoch, den 1. Januar 1919,  
 nachmittags 4 Uhr,  
 zu ernährten Preisen, Kinderbesetzung:  
**Notkäppchen**  
 abends 8,15 Uhr:

**Der Weg zur Hölle**  
 Donnerstag, den 2. Januar 1919,  
 abends 8,15 Uhr:

**Die Fledermaus**  
 Sonnabend, den 4. Januar 1919,  
 abends 8,15 Uhr:

**Glaube und Heimat**  
 Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten  
 von G. Schönberr. 7846  
 Honorarant in Lothjes Buchbldg., Komstr. u.  
 Niemegeers Zigarrengeschäft, Bismarckstr.

# Colosseum-Weinstube

Vornehmstes und intimstes Weinlokal.

## Am 1. Januar 1919: Tanz und Kappenfest.

Im Restaurant ff. Biere zu zivilen Preisen.

Meinen geehrten Gästen und Geschäftsfreunden wünsche ein glückliches frohes Neujahr!

Fernruf 387. :: Frau Anna Sailer. :: Fernruf 387.

7896

Mus dem Felde zurück  
 7761] Frauenarzt  
**Dr. Dammermann,**  
 Bremen, Rißtweg 27.  
 Sprechst. 12-13<sup>1/2</sup> - 511-  
 Fernsprecher Roland 1803

**R. Winter**  
 Färberei u. chem.  
 Waschanstalt  
 Rüstringen, Peterstr. 59.

Sande.  
 Am Neujahrstage  
**Großer Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein 7865  
**J. G. Kehlfs.**  
 Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.



**COLLOSSEUM**  
**LICHTSPIELE.**  
 Wilhelmshavener Nr. Straße 80 \* 1000 Sitzplätze 1000

Ab Dienstag bis Donnerstag.

Mit alleinigem Erstaufführungsrecht  
 für Wilhelmshaven und Rüstringen

Der 2. Film unserer Wanda-Traummann-Serie 1918/19:

## Helga!

Drama in 4 Akten mit **Wanda Treumann** als Titelheldin.

Die seelischen Konflikte der armen Helga bringt Wanda Treumann ganz hervorragend zur Geltung. Nur einer solchen überragenden Künstlerin dürfte diese komplizierte Rolle anvertraut werden, denn nur wer so wie sie sich in die Tiefen des Dramas hineinzuversetzen versteht, konnte dieser Aufgabe gerecht werden.

Ferner **Magda Madeleine**, die berühmte Tragödin, in dem erschütternden Vierakter:

## Die Stunde der Vergeltung

Der Film ist in seiner ganzen Art und Weise überaus spannend und verehlt nicht, eine tiefe und nachhaltige Wirkung hervorzurufen. Magda Madeleine überbietet sich in diesem Drama selbst und man darf wohl mit Recht behaupten, in ihr eine zweite Henny Porten zu sehen, die ihr grosses Vorbild noch in mancher Beziehung übertrifft.

Beide Filme zählen mit zu den besten und berühmtesten Werken und sind bislang bei stets ausverkauften Häusern gezeigt



## Profit Neujahr!

Mit dem 1. Januar 1919 übernimmt Herr Emil Heysje vertretungsweise das bisher von mir unter dem Namen

## Café Schulz

**Ecke Peter und Mitscherlichstraße,**  
 geführte Café und Restaurant. — Zudem ich meinen werten Gästen für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen herzlichsten Dank sage, bitte ich, daselbe auch meinem zukünftigen Vertreter zuteil werden zu lassen.

Hochachtung  
**Heinr. Schulz.**

Auf obiges verweisend, lade ich die bisherigen Gäste sowie Freunde und Bekannte zu freundlichem Besuch ein. Es soll stets mein Bestreben sein, durch Veranlassung gut geöffneter Getränke und durch zivile Preise mit dem Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Hochachtung 7882  
**Emil Heysje, Vertreter.**

Café Schulz, Ecke Peter- und Mitscherlichstraße.

Kabarett



Kabarett

## Kyffhäuser

Bismarckstr. 43. Karl Rehayn. Telephon 330.

Ab 1. Januar 1919:

**! Neu !**  
**Herr Maxi Wenzel !!**  
 Der glänzendste Humorist der Gegenwart!  
**Herr Alfred Henning**  
 Der höchstinteressante Tierstimmenimitator.  
**! Neu !**  
**Fräulein Mia Remfor**  
 Die orientalische mexikanisch-ungarische Tänzerin.  
**Prolongiert!**  
**Fräulein Tilly Askany**  
 Die bekannte und vielbeliebte Hausoubrette.  
 Dazu ab 1. Januar die erstklassige verstärkte Hauskapelle (5 Mann). Herr Hermann als Kapellmeister.

Achtung! Achtung!  
**Kabarett Kyffhäuser**  
 Am Neujahrstage von 11-1 Uhr:  
**Grosses Frühschoppen-Konzert**  
 mit Gesangseinlagen. 7807

Arbeiter! Abonnieren auf die Republik!



## An unsere Bezieher und Inserenten!

Mit dem 1. Januar 1919 sind wir durch die immer noch steigenden Druckpreise, Löhne usw. gezwungen worden, den Bezugspreis unserer Zeitung „Republik“ zu erhöhen.

Der Bezugspreis beträgt für Abholer von unserer Geschäftsstelle

Mk. 1.50 . . . pro Monat  
Mk. 4.50 . . . pro Vierteljahr

Durch unser Trägerpersonal frei ins Haus

Mk. 1.70 . . . pro Monat  
Mk. 5.10 . . . pro Vierteljahr

Der Inseraten-Zellenpreis bleibt bestehen, unter Venderung der bisherigen Rabattfrage.

Das Bezugsquartal beginnt am 1. Januar 1919, es ist daher die höchste Zeit, daß das Abonnement erneuert wird.

Geschäftsstelle der „Republik“

## Kabarett Dreimäderhaus.

Friedrichstraße 53, Haltestelle der Strassenbahn Mühlenweg.  
Direkt.: Fr. Gienau. Fernruf 728. Am Flügel: J. Clemens.

## Täglich heitere Künstlerabende

Januar-Programm 1919:

Neu für Rüstingen-  
Wilhelmshaven.

**Leni Rosell**  
Köln humoristische  
Soubrette.

**Poldi Schäffer**  
als steirischer Bub.

**Dreimäderhauskapelle.**

Täglich Anfang 6 Uhr. 7897 Sonntags 4 Uhr.

**Franz Rosell** Köln  
Lachen ohne Ende.

**Gerda Kernia**  
die eleg. Vortragskünstlerin.

**Dolly Fenton-Raabe**  
Konzertsängerin.

Wünschen allen lieben Gästen und  
Freunden ein fröhliches, neues Jahr!

Dir. Fr. Gienau. Joh. Wiegmann u. Frau.

Allen Freunden und Bekannten  
wünscht ein fröhliches neues  
**Friedensjahr.**  
Albert Koch, Astoria-Diele. [7890]

## Deutsche Nationalbank

Bismarckstraße 62 Wilhelmshaven. Bismarckstraße 62  
Am Bismarckplatz Fernruf 1180. Am Bismarckplatz  
Fernruf 1180

Aktienkapital und Reserven 38,4 Millionen Mark.  
Bestand verzinslicher Einlagen Ende Dezember 1917: Mk. 238.000.000

**Verzinsung von Depofitengeldern (Spareinlagen)**

unveränderlich fest 6882

bei täglicher Kündigung . . . . . 3 1/2 Prozent  
bei halbjähriger Kündigung . . . . . 4 Prozent  
ohne Berücksichtigung des jeweiligen Reichsbankdiskonts.  
Ausführung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

## Ein fröhliches neues Jahr

wünscht allen lieben Gästen  
Freunden und Bekannten  
**Arend Frerichs und Frau**  
Hemelinger Bierhalle  
Müllustrasse

Heute:  
**Silvester-Feier**  
des Skatklubs „Unter uns“ [7934]

## Adler-Theater

Den geehrten Theaterbesuchern  
sowie meinen werten  
Gönnern, Freunden  
und Bekannten die  
besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel! 7878  
**Karl Mennen und Frau**

## ELISENLUST

Am 31. Dezember und 1. Januar:  
**Familienfeier**  
bis 1 Uhr nachts. Tanzlustige Damen willkommen.  
Gute Speisen und Getränke. [7942]  
Es ladet freundlichst ein **Paul Pfeiffer.**

## Wir wünschen allen Mitbürgern ein glückliches Neujahr!

Wilhelmshaven, 30. Dezember 1918.  
Bund der Berufssoldaten der Marine.  
Saffenberg, 1. Vorsitzender. [7864]

## Aus dem Felde zurück. Fritz Albrecht :: Dentist

Rüstingen, Wilhelmshavenstr. 25  
Nehme mein Zahn-Atelier am 3. Januar  
wieder auf. — Verwendung nur bester  
Materialien (Friedenskautschuk usw.)  
Sprechstunden von 9-1 und 2-7 Uhr.

## Metropol

Heute grosses

## Sylvester-Konzert

Ein Walzerabend.

Ab 1. Jan. in allen Räumen:  
**Neues Spezial-Programm**

Frl. Dorit Pfeiffer-Lehmann  
Operetten-Sängerin.

Frl. Grasemann  
Vortragskünstlerin.

Frl. Buddelmann  
Humoristische Sängerin und Sprecherin.

Es ladet ergebenst ein  
**W. C. Lübcke, Besitzer.**

## Achtung! Achtung! Arbeiter-Bataillon!!

Alle Genossen, welche sich in die Listen  
eingetragen haben, werden zu einer  
Versammlung am 1. Januar 1919,  
morgens 10 Uhr, zum

## Friedrichshof, Beterstraße

gebeten. Pünktliches und vollzähliges  
Erscheinen ist notwendig. 7960

**Der Arbeiterrat.**  
gez. Silberberg.

## Monopol.

fernsp. 500. Wilhelm Quinting, fernsp. 500

Neujahr, 4 Uhr nachmittags:

## Olisch-Konzert

Donnerstag, 2. Januar, 5 Uhr nachm.: Großes  
Cetra-Konzert. Freitag, 3. Januar: Wagner-  
Abend. Programm wird noch bekannt gegeben.

Eintritt frei! Eintritt frei!  
Nachm.-5-Uhr-Konzerte nur bei freiem Eintritt.

## Werftobleute!

Am Mittwoch den 1. Januar, nachmittags 3 Uhr  
in der Aula der Oberrealschule

## Bersammlung sämtl. Werftobleute.

Arbeiter- und Soldatenrat.

J. A. Zimmermann. 7967



## Werftags-Kleidung

1 Rollen getragener Militärhosen und Litewen  
gut gereinigt und ausgebessert,  
wird in unserem Kleiderlager

**Gökerstraße 70**

gegen Bezugschein der Gemeinden billig verkauft.  
**Werft- Wohlfahrts-Verein.**

## Bund der Berufssoldaten der Marine.

## Versammlungen!

Am Mittwoch den 1. Januar 1919, vormittags 10 Uhr,  
in den Rüstspielen, Gökerstraße:

**Ausprache des Präsidenten Kuhnt.**

Am 3. Januar 1919, abends 9 Uhr, im Friedrichshof:

1. Politischer Vortrag (Deutsche Volkspartei).
2. Wissenschaftlicher Vortrag über die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands.

Saffenberg, 1. Vorsitzender. 7863